

Die Kandidatinnen und Kandidaten



7. Peter Scherz, Werkzeugmacher, Betriebsrat Magna, Arbeiterkammer (geb. 1951), Kainbach „Meine Beweggründe für die Kandidatur: Interessensvertretung für die arbeitende Bevölkerung, der die wirklichen Verhältnisse kennt. Privilegienabbau auf allen Ebenen. Gerechte Umverteilung der geschaffenen Werte.“



9. Philipp Funovits, Student, Vorsitzender der Universitätsvertretung an der KFU Graz, (geb. 1978), Graz „Ich habe an der Universität am eigenen Leib gespürt, was die sogenannte Globalisierung anrichtet. Das passiert in allen Lebensbereichen. Die KPÖ ist die einzige Partei, die auf diese Fragen ehrliche Antworten sucht und manchmal auch findet.“



11. Christian Sikora, Exekutivbeamter, Personalvertreter in der Justizanstalt Graz-Karlau (geb. 1963), Graz „Sicherheit für jeden Bürger unseres schönen Heimatlandes Steiermark bedeutet, in so wichtigen Fragen wie öffentliche Sicherheit, Gesundheitsvorsorge, Arbeitsplatzsicherung, soziale Absicherung, Verkehr und Umwelt, kompetente, erfahrene und herzliche Menschen als Vertreter ihrer Anliegen zu haben. Die Liste Ernest Kaltenegger KPÖ zeigt in Graz seit Jahren den richtigen Weg.“



13. Jakob Matscheko, Student, Vorsitzender der KJÖ-Steiermark, (geb. 1986), Kapfenberg „Gerade im Jugendsektor gibt es noch viel zu tun (mehr aufsuchende Jugendarbeit, überbetriebliche Lehrlingswerkstätten uvm.). Politiker, die nur ihre Geldbörse im Kopf haben, anstatt sich um die realen Bedürfnisse der Bevölkerung (Arbeitsplätze, freier Bildungszugang usw.) zu kümmern, sind für mich nicht vertretbar.“

15. Harald Nusser, Gastwirt, (geb. 1957), Graz „In Richtung Gleichstellung Homosexueller Menschen wurde bereits einiges erreicht, wenngleich noch wesentliche Diskriminierungen abgeschafft werden müssen. Großen Nachholbedarf gibt es noch im Bereich der gesetzlichen Berücksichtigung von Transgender Personen. Mir aber geht es vor allem darum, konkrete Hilfe anbieten zu können, wenn es um Diskriminierungen im Bereich Arbeiten oder Wohnen geht.“



8. Karin Gruber, Sprengelsozialarbeiterin im Sozialamt der Stadt Graz, (geb. 1960), Graz „Ich bin gegen die Privatisierung, wie sie derzeit bundes-, landes- und gemeindefeindlich durchgeführt wird, und gegen den Ausverkauf der öffentlichen Gebäude und Grundstücke. Ich habe schon vor Jahren Herrn Stadtrat Ernest Kaltenegger als einen sozial eingestellten Politiker, der sich auch für Randgruppen einsetzt, kennen- und schätzen gelernt. Er ist ein Politiker, der seine Einstellung auch selbst lebt und von seinem Einkommen allmonatlich einen großen Teil an sozial Schwache abgibt. Er ist Politiker der Sache wegen und nicht aus persönlichem Machtstreben. Aus diesen Gründen kandidiere ich bei der Landtagswahl für die KPÖ.“



10. Mag. Natascha Anahita Lucojannakis, Bibliothekarin, freie Mitarbeiterin der feministischen Zeitschrift An.schläge (geb. 1974), Kalsdorf „Ich bin aktive Feministin und praktizierende Meta-physikerin. Mein Motto: Carpe Diem – besonders unter dem Regenbogen.“



12. Mag. Michaela Ulrich, Taxifahrerin, (geb. 1972), Graz „Mein Vater war KPÖ-Gemeinderat in Gußwerk. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. Deshalb kandidiere ich für die Landtagswahl. Ernest Kaltenegger und die KPÖ werden als soziales Gewissen in der Steiermark wirken.“



14. Helga Kollant, Kindergartenpädagogin, ÖH-Kindergarten (geb. 1959) „Leider ist die derzeitige Regierung hauptsächlich gewinnorientiert ausgerichtet. Für Frauen und Sozialanliegen gibt es kaum ein offenes Ohr. Die Gruppengröße in den Kindergärten ist zu groß, um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden.“

16. Angela Kompöck-Poller, Vertragsbedienstete, (geb. 1958), Graz „KPÖ-Ernest Kaltenegger ist eine Partei, die sich für die Belange der Menschen einsetzt und ihre Anliegen ernst nimmt; eine Partei, die gesellschaftliche Zusammenhänge aufzeigt und aktiv wird. Die steirische Bevölkerung würde profitieren, wenn es auch im „Land“ eine KPÖ geben würde.“



17. Franz Stefan Parteder, KPÖ-Landesvorsitzender, Journalist, (geb. 1947), Graz „Die Erfolgsgeschichte der steirischen KPÖ sollte auch im Landtag weitergehen, weil die arbeitenden Menschen die Eventpolitik satt haben und eine ehrliche Vertretung ihrer Interessen brauchen.“



kaltenegger
KPÖ